

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **111 (1993)**

Heft 33/34

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Verhinderung von Naturkatastrophen

Welchen Beitrag leisten die europäischen Ingenieure?

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen erklärte die neunziger Jahre zur «Internationalen Dekade für die Vorbeugung von Naturkatastrophen». Die UNO gibt damit ihrer Überzeugung Ausdruck, dass in Sachen Naturkatastrophen Fatalismus fehl am Platz ist, und fordert die internationale Gemeinschaft auf, ihren festen politischen Willen zu bekunden, wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zur Milderung der Auswirkungen solcher Katastrophen einzusetzen. Bereits 103 Länder leisten einen aktiven Beitrag zu diesem unter der Abkürzung IDNDR (Internationale decade for natural disaster reduction) laufenden UNO-Projekt.

Das zwölf Mitglieder zählende Schweizerische Nationalkomitee der IDNDR setzt sich aus Vertretern der eidgenössischen Departemente und der kantonalen Institutionen sowie aus Vertretern der wissenschaftlichen Forschung zusammen. Ein Rahmenkredit in der Höhe von 3,5 Millionen Franken erlaubt es dem Schweizerischen Nationalkomitee, seine Aufgaben wahrzunehmen und Projekte im In- und Ausland zu unterstützen. Das Sekretariat wird von der Landeshydrologie und -geologie in Bern betreut. Ebenfalls wurden drei Arbeitsgruppen gebildet. Die Gruppe «Schadenbewältigung» arbeitet eng mit dem Zivilschutz, der Armee und dem Schweizerischen Katastrophenhilfskorps zusammen. Die Gruppe «Vorhersage und Alarm» befasst sich auf Schweizer Ebene mit Planungsgrundlagen und Beobachtungs-/Vorhersagesystemen. Die Gruppe «Grundlagenforschung» stellt die Koordination mit dem nationalen Forschungspro-

gramm NFP31 «Klimaänderungen und Naturkatastrophen» sicher. Auf nationaler Ebene untersucht das Schweizerische Nationalkomitee die Möglichkeiten unseres Landes, Auswirkungen von Naturkatastrophen innerhalb eines föderalistischen Systems, in welchem der Katastrophenschutz weitgehend in der Verantwortung der Kantone und Gemeinden liegt, zu verringern.

In den Jahren von 1991 bis 1993 wurden bereits konkrete Projekte realisiert. So wurden die kartographische Darstellung von Bodenbewegungen und seismischen Gefahren, die Regionalisierung von Hochwasserdaten (ein Projekt, das in Zusammenhang mit der Überschwemmungskatastrophe im Jahre 1987 entstanden ist) sowie der Geschiebetransport in Wildbächen untersucht.

IDNDR-Symposium

Mit dem im September in Lausanne stattfindenden Symposium, dessen Initiatorin sie ist, will die Fédération européenne des associations nationales d'ingénieurs (FEANI) zusammen mit dem Schweizerischen Nationalkomitee der IDNDR einen wichtigen Beitrag zur «Internationalen UNO-Dekade für die Vorbeugung von Naturkatastrophen» leisten. Ingenieure, Wirtschafts- und Verwaltungsfachleute sowie Forscher aus ganz Europa werden wertvolle Informationen zu Aspekten wie «Vorbeugung», «Vorbereitung» und «Wiederaufbau» liefern.

Dank ihren Erfahrungen und ihrem Wissen im Bereich von Bauwerksmessungen und Tragwerkstrukturen spielen die Ingenieure in diesem UNO-Jahrzehnt eine entscheidende Rolle. Sie helfen mit, im Katastrophenfall die Opfer an Menschenleben, die materiellen Schäden und die sozio-ökonomischen Auswirkungen zu begrenzen. Der Ingenieur steht so im Dienste der Gemeinschaft. Das IDNDR-Symposium soll den schweizerischen und europäischen Ingenieuren die Gelegenheit geben, einerseits den aktuellen Wissensstand zu ermitteln und andererseits zu untersuchen, inwieweit der Schutz der Bevölkerung vor Naturkatastrophen verbessert werden kann.

Wir hoffen, dass sich zahlreiche Ingenieure aus der Schweiz und Europa Ende

September in Lausanne zum IDNDR-Symposium einfinden werden, um ihren Beitrag zu einem Thema zu leisten, das nicht nur vom technischen Standpunkt her, sondern auch aus humanitärer Sicht von grösster Bedeutung ist.

Prof. Ch. Emmenegger

Mitglied des Organisationskomitees des IDNDR-Symposiums und des Schweizerischen Nationalkomitees der IDNDR

FEANI/IDNDR-Symposium

Verhinderung von Naturkatastrophen

Programm

Mittwoch, 29. September 1993

Session I: Objectifs de l'IDNDR et la coordination de la prévention des catastrophes naturelles sur le plan mondial

Präsident: John Tomblin, U.N., Department of Humanitarian Affairs, Chief of Disaster Mitigation Branch

Session II: Sauvegarde de systèmes vitaux
Präsident: Léopold Pflug, Professeur à l'EPF Lausanne (Session IIA)

Präsident: Santiago Schuppisser, Secrétaire du Comité national suisse de la FEANI (Session IIB)

Donnerstag, 30. September 1993

Session III: Evaluation des aléas et risques en Europe

Präsident: Hans Hugi, Professeur à l'EPF Zurich (Session IIIA)

Präsident: Charles Emmenegger, Dir. du Service hydrologique et géologique national (Session IIIB)

Session IV: Transfert de technologie

Präsident: André Musy, Professeur à l'EPF Lausanne (Session IVA)

Präsident: Andreas Götz, Vice-Directeur de l'Office fédéral de l'économie des eaux (Session IVB)

Ort und Konferenzsprache

ETH Lausanne; Französisch und Englisch mit Simultanübersetzung.

Teilnahmegebühr

inkl. Dokumentation, Symposiumsbericht, zwei Mittagessen und Pausenkaffee
Anmeldung vor dem 30.8.: Mitglieder SIA/STV Fr. 450.-, übrige Fr. 510.-, Anmeldung nach dem 30.8.: Fr. 550.-/Fr. 550.-, Nachtessen vom 29. Sept. im Hotel Mövenpick Radisson Fr. 60.-/Fr. 60.-.

Information und Anmeldung

Symposium IDNDR, Santiago Schuppisser, SIA-Generalsekretariat, Selnaustrasse 16, 8039 Zürich, Telephone +41 1 283 15 15, Fax +41 1 201 63 35.

Mitgliederverzeichnis 1994

Ende November 1993 wird das Mitgliederverzeichnis 1994 erscheinen. Wir möchten unsere Mitglieder darauf aufmerksam machen, dass das SIA-Generalsekretariat nicht mehr jährlich Mutationskarten zur Bereinigung der Daten verschickt. Aus diesem Grund bitten wir Sie, Ihren Eintrag im Mitgliederverzeichnis 1993 zu überprüfen und uns allfällige Änderungen oder Korrekturen wie z.B. neue Telefonnummern **schriftlich** bis spätestens Freitag, 10. September 1993, bekanntzugeben. Adresse: SIA-Generalsekretariat, Mutationsstelle, Postfach, 8039 Zürich